



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 6. September 2007

Gesch. Nr. 241/05

3.4.1 Ortsplanung

Abschreibung der Motion von Gemeinderat Sascha Gonser, FDP, und Peter Stiefel, JLIE, betreffend Teilrevision der Bau- und Zonenordnung BZO

[...]

4. GESCHÄFT-NR. 241/05

Motion Sascha Gonser, FDP, und Peter Stiefel, JLIE, betreffend Teilrevision der Bau- und Zonenordnung BZO - Beantwortung

DISKUSSION IM RAT

Der Präsident übergibt der ersten Vizepräsidentin, Regula Kuhn, das Präsidium.

Sprecher der GPK ist Martin Gertsch. Er führt die Vorlage im Rahmen der Weisung aus. Wie aus dem Abschied der GPK hervorgeht, werden Gewerbezone nicht berücksichtigt. Deshalb regt die GPK an, im Gebiet Langhag die Schaffung von Arbeitszonen zu prüfen. Im Abschied hat sich ein Fehler eingeschlichen: Es betrifft nicht das Ried, sondern den Langhag. Die GPK ist einstimmig der Meinung, dass die BZO-Revision gemacht und die Motion abgeschrieben werden soll. Der Kredit sei zu sprechen.

Hansjürg Gehri, EVP, als Mitglied der GPK, findet die erhaltenen Unterlagen ausgezeichnet. Sie haben ihn veranlasst, mit den Möglichkeiten zu spielen (Seiten 268/269).

Christian Deuschle, SP, als Mitglied der GPK, führt aus, dass die SP den stadträtlichen Antrag unterstützt (Seite 270).

Motionär Peter Stiefel, FDP, möchte nicht, dass die Diskussion ausufert. Er bedankt sich beim Stadtrat für die sehr ausführliche Antwort. Vielleicht wurde schon zu viel gute Arbeit geleistet. Dem stadträtlichen Kreditantrag muss nun gefolgt werden, damit Studien angestellt werden können, wo wir wachsen können. Jetzt sollte eine Planungskommission ins Leben gerufen werden, welche aus Ratsmitgliedern besteht. Das wäre eine repräsentative Zusammensetzung. Die Industrie und das Gewerbe waren in der Motion bewusst nicht integriert, was heute bereut wird. Stiefel bittet, den Grundlagenbericht zur Kenntnis zu nehmen und den Objektkredit zu genehmigen.

Esther Hildebrand, GP, betont, dass die Grünen vorläufig keine neuen Einzonungen möchten (Seiten 271/272).

Stefan Thalman, Jungliberale, erklärt, dass die Fraktion FDP/Jungliberale dem Antrag des Stadtrates zustimmen werden. Gleichzeitig reichen sie nun eine Motion ein, welche den Stadtrat auffordert, die Einzonung von Arbeitsplazzonen im Rahmen der BZO-Teilrevision zu prüfen (Seiten 273/274).



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 6. September 2007

Christoph Mühlebach nimmt im Namen der CVP Stellung. Bei der Beurteilung durften sie sich auf einen sorgfältig erarbeiteten und gut verständlichen Bericht abstützen. Sie befürworten eine Verschiebung der Reservezone von Illnau nach Effretikon. Bei allfälligen Neueinzonungen kommen für sie das Müsliquartier und die Girhalde in Frage. Folgende Gründe sprechen für das Müsliquartier

- der Landschaftsverlust ist eher gering
- das Ortsbild wird wenig verändert
- einfache Erschliessung

Für die Girhalde spräche die attraktive Wohnlage, sofern das Quartier mit vernünftigen Aufwand erschlossen werden kann. Einer Überbauung des Hackenbergs steht die CVP hingegen ablehnend gegenüber, da der Ort Effretikon in Richtung Bisikon ausgeweitet würde und bei weiterem Baulandbedarf zu befürchten wäre, dass sich die Ausdehnung weiter gegen Bisikon fortsetzen würde. Zudem ginge auch eine sehr wertvolle Landwirtschaftszone verloren.

Trotz der Befürwortung des Reservezonenabtausches sind sie der Meinung, dass Illnau-Effretikon nicht zwingend weiter wachsen muss. Grundsätzlich können sie sich aber ein moderates Bevölkerungswachstum vorstellen, welches durchaus auch unter dem kantonalen Mittel liegen darf.

Die CVP befürwortet den Objektkredit und das Abschreiben der Motion.

Für Hans Zimmermann, GP, sind Neueinzonungen zur Zeit inakzeptabel (Seiten 275/276). Er stellt folgenden Antrag:

„Für die vorgesehene Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (Phase II) wird ein Objektkredit von Fr. 77'500.00 zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto Nr. 400.4810.60) bewilligt.“

Daniel Hari, EVP, kann dem gewünschten Kredit nicht zustimmen. Darf er dann nicht mehr mitreden? Wird heute schon alles beschlossen? Die Fachleute dürfen sicher arbeiten, aber wir hier sagen, was wir wollen.

Peter Stiefel erwidert, dass mit dem Kredit die Planungskommission zuerst arbeiten muss, damit wir danach darüber sprechen können.

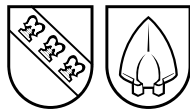
Hansruedi Wespi, SVP, meint, dass der Grosse Gemeinderat heute die Stossrichtung gemäss Dispositiv Ziff. 1 geben muss. Dem Kredit soll entsprochen werden. An den Reservezonen Grund/Tischmacher und Punt soll festgehalten werden. Die Wohnlage ist ausgezeichnet, der öffentliche Verkehr gut erschlossen. Es wäre ein Fehler, die Reservezone heute aus der Hand zu geben. Zudem soll die Industriezone Langhag erweitert und so Arbeitsplätze in der Gemeinde geschaffen werden. Entlang der Autobahn ist ein geeignetes Gebiet. Der Grosse Gemeinderat soll sich einbringen können, deshalb ist die Stadtentwicklungskommission nicht das geeignete Gremium. Der Grosse Gemeinderat ist gewählt und sollte involviert werden. Weiter müssen die Baulinien und die Waldabstandslinien geprüft werden. Wespi stellt folgende Anträge:

Abänderungsantrag: Dispositiv Ziff. 1:

Vom Grundlagenbericht des Stadtrates wird Kenntnis genommen. „und die darin aufgezeigte Stossrichtung unterstützt“ streichen.

Ergänzungsantrag: Neuer Dispositivpunkt Ziff. 2:

Der Stadtrat wird beauftragt, Lösungen zu erarbeiten, bei denen die Reservezone Grund/Tischmacher und Punt in Illnau weitgehend beibehalten wird.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 6. September 2007

Ergänzungsantrag: Neuer Dispositivpunkt Ziff. 3:

Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Kanton Lösungen zu suchen, wie die vorgeschlagenen Einzonungen zusätzlich bewilligt werden können.

Stadtpräsident Martin Graf führt aus, dass wir netto 8,7 ha haben, die theoretisch nutzbar wären, wenn die Eigentümer sie auch nützen wollen. Wir müssen Land haben, das wir wirklich brauchen können. Die heute eingereichte Motion wird aufgenommen und geprüft. Aber der Stadtrat kann nicht so ins Detail gehen. Bei der Girhalde ist die Erschliessung schwierig und könnte – vor allem von Rikon aus – Unmut bereiten. Der Stadtrat bleibt bei seinem Antrag. Die Baulinien anpassen ist ein spezielles Geschäft und nicht in diesem Kredit enthalten. Die Revision soll mit den bestehenden Strukturen gemacht werden. Die Revision muss wahrscheinlich geteilt werden. Ein Teil mit kleinen Anpassungen und der zweite Teil, bei dem es die Zustimmung des Kantons braucht.

Abstimmung:

Dispositiv Ziff. 1:

Dem Abänderungsantrag der SVP wird mit 21 : 11 Stimmen zugestimmt.

Ergänzungsantrag der SVP, neue Ziff. 2:

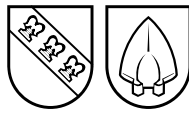
Der Antrag wird mit 11 : 21 Stimmen abgelehnt.

Ergänzungsantrag der SVP, neue Ziff. 3:

Der Antrag wird mit 17 : 16 Stimmen angenommen.

Änderungsantrag der Grünen:

Der Antrag wird mit 24 : 8 Stimmen abgelehnt.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 6. September 2007

SCHLUSSABSTIMMUNG:

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates sowie in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Vom Grundlagebericht des Stadtrates wird Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Kanton Lösungen zu suchen, wie die vorgeschlagenen Einzonungen zusätzlich bewilligt werden können.
3. Für die vorgesehene Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (Phase II) wird ein Objektkredit von Fr. 155'000.- zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 400.5810.60) bewilligt.
4. Die Motion der Gemeinderäte Sascha Gonser, FDP, und Peter Stiefel, JLIE, betreffend Teilrevision der Bau- und Zonenordnung wird als erledigt abgeschrieben.

Einstimmige Beschlussfassung.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 07.09.2007

ms